

# Zweimal neue Kulturchefs

**Arthur Godel, Programmleiter Schweizer Radio DRS 2, und Adrian Marthaler, Abteilungsleiter Kultur Schweizer Fernsehen, haben beide gleichzeitig ihren Rücktritt erklärt: der Zufall will also, dass gleich beide SRG-Medien der deutschsprachigen Schweiz ihre kulturellen Leitungspositionen neu besetzen müssen.**  
**Von Dominique Spirgi**

Eine breitere Öffentlichkeit hat die Tatsache, dass die beiden Stabsstellen bei Radio DRS und beim Schweizer Fernsehen neu besetzt werden müssen, auf höchst unterschiedliche Art wahrnehmen können: Während die Suche nach einer neuen Programmleitung von Radio DRS 2 in den Medien bislang kaum vermeldet wurde, hat die bevorstehende Neubesetzung der Abteilungsleitung Kultur bei SF vorab in Medienerzeugnissen der Tamedia bereits für wilde Spekulationen gesorgt: «Gesucht: Alibi-Chef» überschrieb Facts im Mai einen langen Artikel zur Stellensuche. Für das Wochenmagazin ist klar: «Ein Kultur-Kasper ist gefragt, der nach den SRG-Vorgaben tanzt.»

Die Sonntagszeitung aus dem gleichen Verlagshaus hat sich bereits bei interessanten Persönlichkeiten aus der Schweizer Kulturlandschaft umgehört und eine ganze Reihe an (wie das so üblich ist) klaren Dementis eingeholt: etwa von Pro-Helvetia-Chef Pius Knüsel, der als ehemaliger 10-vor-10-Redaktor über TV-Erfahrungen verfügt, vom Landesmuseums-Interimschef Andreas Spillmann, von Marco Meier, Leiter der Sternstunde und von Mariano Tschuor, Chefredaktor von Radio e Televisiun Rumantscha. Letzterer soll hinter den Kulissen allerdings versuchen, sich in Position zu bringen. Von der Presse nicht zu ihren Ambitionen befragt wurden mögliche interne Kandidatinnen und Kandidaten,

wie Regula Bochsler, Redaktionsleiterin von «Kulturplatz» und «kino aktuell», sowie Thomas Beck, Redaktionsleiter «Musik, Tanz und Theater». Gemäss Gerüchten soll einE KandidatIn aus Deutschland gut im Rennen sein.

## Namen, Namen, Namen

Der Name von Marco Meier taucht auch in den Gerüchten rund um die Nachfolge von DRS-2-Chef Godel auf. Weitere Namen, die in diesem Zusammenhang genannt werden, sind Sylvia Scalabrino, stellvertretende Chefredaktorin und Tagesverantwortliche der Abteilung Information von Radio DRS, wiederum Pius Knüsel und Peter Gysling, Leiter Wortprogramme von Radio DRS 2.

## Meinungen aus der Basis

Die Wahl eines Programmleiters oder Ressortleiters ist keine Basiswahl. Soweit so klar. Trotzdem könnte es interessieren: Welche Anforderungen an ihre zukünftige Chefin, ihren Chef würden denn die Redaktorinnen und Redaktoren, welche die Kulturprogramme realisieren, formulieren? Das dachte sich auch eine Gruppe von MitarbeiterInnen von DRS 2 und wollte – möglichst breit abgestützt – entsprechende Überlegungen bei der Berufungskommission vorbringen. Das war unerwünscht – «wer will, kann das persönlich tun», war die Reaktion. Peter Burri, Leiter der Kulturredaktion bei

DRS 2, doppelte mit einem Mail an die lieben KollegInnen «bei allem Verständnis» nach: Er bat, «nicht den Kopf zu verlieren», denn der Programmauftrag von DRS 2 sei «kein Jekami» und schliesslich hätten die Programmschaffenden keine «quasi-gewerkschaftliche Mitbestimmung bei der Wahl eines Programmleiters».

Die Wahl eines Programmleiters Kultur ist auch ein Nachdenken über den Kulturauftrag und die Programme auf den Sendern selbst. Diese Debatte ist nie Fehl am Platz. Die *gazette* hat bei MitarbeiterInnen von SF und DRS 2 herumgehört:

Welche Anforderungen an die neue Leitung? Welche Befürchtungen? Eine (unbedingt) repräsentative Sammlung von Statements:

«Eine integere Führungspersönlichkeit ist gefragt, die Affinität zur Kultur hat, das Know How von DRS 2 wertschätzt und den Sender auf den öffentlich-rechtlichen Kulturauftrag verpflichtet, anstatt kurzfristigen Aktionismus propagiert. Das Kerngeschäft von DRS 2 muss die journalistisch attraktive Vermittlung anspruchsvoller Inhalte bleiben.»

»Die neue Leitung sollte eine zusammenhängende Sicht dessen haben, was der Sender

bietet und was die Stärken von DRS 2 ausmacht – und ein durchdachtes Konzept, in welche Richtung sich der Sender entwickeln soll. Rückgrat gegenüber der Radiodirektion wäre unerlässlich. Er/sie sollte kreative Köpfe um sich versammeln und sich nicht unsichtbar in seinem Büro verschansen.»

«DRS 2 sollte bieten, was niemand sonst bietet: Es hinterfragt kulturelle Phänomene, nicht allein der Hochkultur, und versteht sich wieder vermehrt als Meinungsmedium.»

«Eine integere und authentische Persönlichkeit, die verbindlich sowie verlässlich

Zu den Spekulationen über Namen wollen die Verantwortlichen bei Radio und Fernsehen erwartungsgemäss nicht Stellung nehmen: «Die Resonanz war sehr gross, wir haben viele Bewerbungen erhalten», gibt Urs Durrer, Leiter Media Relations von SF knapp zu Protokoll: «Ob und welche interne Bewerbungen darunter waren, kann ich aufgrund des Persönlichkeitsschutzes nicht beantworten.» Das Schweizer Fernsehen hat sich bei der Stellensuche übrigens nicht allein auf eine Stellenausschreibung verlassen, sondern darüber hinaus einen Headhunter auf die Suche nach potenten Kandidatinnen und Kandidaten geschickt. Welche Vorgaben dieser Headhunter hatte und wie erfolgreich er war, ist nicht

führt, die Programmentscheide rational nachvollziehbar begründen kann, die für das Programm ein echtes Interesse aufbringt.»

«Schaltet sich nicht im Einzelfall und im Durchgriff von oben in die Programmgestaltung ein.»

«Soll Kreativität, Phantasie und Aktivität der Mitarbeitenden befreien, schafft Bedingungen dafür, dass Innovationen auch mal von unten kommen, ermöglicht ein internes Diskussionsklima.»

«Sorgt für Transparenz und Klarheit in Abläufen, Budgetfragen und Entscheidungsprozessen.»

zu erfahren. Der Auftrag ging an Martin Heuberger von Amrop Heyer, gemäss Website ein Global Player im Bereich Executive Search: «Martin E. Heuberger konzentriert sich bei Amrop Heyer auf die Bereiche Financial Services, Human Resources, Industrie und Top Management Positionen.»

### **Persönlichkeiten, Programm-profile**

«Wir haben genügend interessante Persönlichkeiten zur Auswahl, so dass uns die Wahl schwer fallen wird», gibt sich auch Radiodirektor Walter Rüegg zurückhaltend. Im Gegensatz zum Fernseh-Sprecher war der Radiodirektor immerhin bereit, das Anforderungsprofil der neuen Programmleitung zu skizzieren. Ob man eher nach einer Journalistin oder wie im Falle Godels wiederum nach einem Musikwissenschaftler Ausschau halte, wollte oder konnte Rüegg nicht sagen: «Wir suchen nach einer Person, die nicht nur mit einem der inhaltlichen Schwerpunkt-Gebieten von DRS 2 vertraut ist.» Und: «Ich möchte natürlich eine Persönlichkeit, die durchaus eigene Ideen einbringen wird.»

Die Weichen der inhaltliche Zukunft von Radio DRS 2 sind im Grundsatz aber bereits unter der Ägide von Arthur Godel gestellt worden: So hat sich der Kulturkanal von Radio DRS neben der Musik (Klassik und Jazz) und Kultur/Gesellschaft/Religion mit Wissen/Wissenschaft einen dritten inhaltlichen Schwerpunkt an Bord geholt. «Arthur Godel hat sich stark für diesen neuen Schwerpunkt eingesetzt», betont Rüegg.

Das klingt oberflächlich ganz gut, im konkreten Alltag scheinen die Radiomacherinnen und -macher mit diesen neuen Strukturen noch nicht so richtig klarzukommen. Vor gut einem Jahr wurden von vier Redaktionsleitungsstellen (Kultur, Religion, Gesellschaft und DRS aktuell) zwei Stellen gestrichen. Und in-

nerhalb der Redaktion, so ist zu vernehmen, scheint man sich noch nicht wirklich darauf geeinigt zu haben, was denn mit Wissen oder Wissenschaft genau gemeint sei. Die neue Programmleitung wird sich also zuerst mit Konsolidierungsaufgaben zu beschäftigen haben.

Beim Fernsehen ist der Begriff «Kultur» noch um einiges weitergefasst als beim Radio. So beinhaltet die Abteilung Kultur neben den Sendungsgruppen unter den Titeln «Kultur aktuell», «Musik, Tanz und Theater», «Sternstunden» und «3sat» auch noch die Bereiche Fernsehfilme, Soap und Sitcom. Die Abteilung ist erst zwei Jahre alt. Der Bereich Kultur hatte es beim Fernsehen nicht immer leicht: Der frühere Fernsehdirektor Peter Schellenberg hatte die Abteilung in den 1980er-Jahren aufgehoben und einige Jahre später mit Iso Camartin («Hotel Babylon») an der Spitze wieder eingeführt. Die gegenwärtige Direktorin Ingrid Deltenre fusionierte die Abteilung Kultur – ganz im Sinne ihres Schwerpunkts, die etwas vernachlässigte Unterhaltungsschiene wieder auf Vordermann zu bringen – mit der Unterhaltung, was aber nicht überall gut ankam. So wurde die Abteilung Kultur am 1. Juli 2005 wieder abgetrennt.

Bereits Ende Juni ist Wahltermin für den neuen Abteilungsleiter oder die neue Abteilungsleiterin bei SF. Für die Wahl verantwortlich ist der Verwaltungsrat der SRG Deutschschweiz. Das gilt auch für die Stelle der Programmleitung von Schweizer Radio DRS 2. Walter Rüegg wird zusammen mit Musikchef Rolf Grolimund und seinem Personalchef Florian Galliker eine Auswahl treffen und dem Wahlausschuss des Verwaltungsrats schliesslich zwei Kandidatinnen und/oder Kandidaten zur Wahl vorschlagen. «Voraussichtlich im September werden wir den Namen des neuen Programmleiters DRS 2 bekanntgeben können», sagt Rüegg. ◀

Dominique Spirgi ist Journalist in Basel.